

# Religionsbezogene Toleranz und Intoleranz

Autorin: Karolina Osiecka

## THEMA

---

Umgang mit interreligiösen/weltanschaulichen Konflikten und damit verbundenen intoleranten und toleranten Haltungen.

Altersgruppe: 16 Jahre und älter

## KONTEXT

---

In Zeiten von kulturell und individuell diversifizierten Gesellschaften stehen wir vor der Herausforderung, unser Zusammenleben inmitten unterschiedlicher Religions- oder Weltanschauungsgruppen mit Empathie und Toleranz zu gestalten, damit Konflikte nicht eskalieren und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden.

## ZIELE

---

- Ein besseres Verständnis für andere Gruppen von Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften schaffen
- Reflektieren der eigenen Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen
- Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen und Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit ihnen

## METHODIK

---

- Arbeit in kleinen Gruppen
- Brainstorming
- Präsentation und Diskussion

## BENÖTIGTES MATERIAL & EQUIPMENT

---

- Klebeband und zwei A4-Blätter, auf denen in großen Buchstaben "Ja, ich stimme zu" und "Nein, ich stimme nicht zu" steht
- Flipchart, Papier und Stifte

## Überblick über die Aktivitäten (Prozess)

**Dauer:** 2 Sitzungen von 45 Minuten

### TEIL 1

---

#### **Einführung in den Workshop: 10 Minuten**

Die Lehrkraft führt die Schüler\*innen/Teilnehmer\*innen in das Thema und seine gesellschaftliche Relevanz ein. Sie\*er erklärt den Prozess und die Ziele dieses Moduls.

Die Lehrkraft kann die Schüler\*innen/Teilnehmer\*innen in das Thema einführen, indem sie z. B. auf Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte hinweist: "Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden."

### **Übung: Auf welcher Seite stehst du?**

Diese Übung dient dazu, sich für das Thema zu erwärmen, einen persönlichen Bezug dazu zu entwickeln und eine erste Interaktion mit anderen Workshop-Teilnehmer\*innen zu initiieren. Die Lehrkraft teilt den Raum mit dem Klebeband in zwei Hälften und legt das Blatt mit dem Satz "Ja, ich stimme zu" auf die eine Seite und das Blatt mit "Nein, ich stimme nicht zu" auf die andere Seite. Die Schüler\*innen/Teilnehmer\*innen stellen sich zunächst in die Mitte des Raumes. Die Lehrkraft liest nacheinander alle unten aufgeführten Aussagen vor, wobei sich die Workshop-Teilnehmer\*innen jedes Mal auf die eine oder andere Seite stellen, je nachdem, welche Meinung sie vertreten. Wenn sich jemand nicht entscheiden kann, stellt die Person sich auf die Linie dazwischen.

Beispielaussagen (die Lehrkraft kann gerne weitere hinzufügen):

- Religion ist für mich wichtig
- Meine Einstellung zur Religion hat sich im Laufe meines Lebens verändert
- Ich bin ein oder mehrere Male wegen meiner religiösen oder philosophischen Überzeugungen in Konflikt geraten
- Ich war ein oder mehrere Male Zeug\*in eines religiösen oder weltanschaulichen Konflikts
- Ich möchte nicht in religiöse oder weltanschauliche Konflikte verwickelt werden

### **Gruppenarbeit: 20 Minuten**

Die Lehrkraft teilt die Schüler\*innen/Teilnehmer\*innen in Gruppen von 4-6 Personen ein (insgesamt sollten es nicht mehr als 5 Gruppen sein). Jede Gruppe erhält 2 Flipchartblätter und Stifte und bestimmt eine Moderation (die die Diskussion leitet), eine Protokollant\*in (die die Ergebnisse auf den Flipchartblättern notiert) sowie einen Präsentator\*in (die die Ergebnisse im Plenum vorstellt). Jede Gruppe sollte nun den Begriff "Toleranz" auf eines der beiden Blätter in der Mitte schreiben und den Begriff "Intoleranz" auf das zweite. Die Lehrkraft bittet nun die Schüler\*innen/Teilnehmer\*innen, in ihrer Gruppe die Antworten auf die Fragen "Was kennzeichnet Toleranz" und "Was kennzeichnet Intoleranz" zu diskutieren. Die Antworten werden auf den jeweiligen Flipchartblättern notiert. Die Gruppen haben für jede Frage 10 Minuten Zeit.

### **Präsentationen: 15 Minuten**

Jede Gruppe hat nun ca. 3 Minuten Zeit (je nach Anzahl der Kleingruppen), um die auf den beiden Flipchart-Blättern festgehaltenen Ergebnisse im Plenum zu präsentieren.

## TEIL 2

---

### **Diskussion der Ergebnisse: 10 Minuten**

Die Flipchartblätter werden aufgehängt und wenn der zweite Teil des Moduls auf eine andere Unterrichtsstunde fällt, sollte den Schüler\*innen eine kurze Zeit gegeben werden, um sich an den Inhalt zu erinnern. Anschließend fragt die Lehrkraft die Gruppe, welche Antworten sich wiederholen oder ähneln, wo es Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede gibt und ob die Antworten auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden können. Nach der Diskussion stellt die Lehrkraft den Schüler\*innen/Teilnehmer\*innen eine Erklärung vor, um zu verdeutlichen, was Toleranz auszeichnet. Hier kann auf das Konzept von Feldmann/Henschel/Ulrich\* zurückgegriffen werden, wonach drei Kriterien erfüllt sein müssen, damit eine Haltung als tolerant gelten kann:

- Konflikt (es entsteht eine Situation, in der unterschiedliche Werte oder konkurrierende Interessen aufeinandertreffen)
- Gewaltlosigkeit (in dieser Situation kommt es zu keiner Gewalt, weder psychischer noch physischer Art)
- Gleichberechtigung (Akzeptanz, dass jeder Mensch die gleichen Rechte hat)

---

\*Eva Feldmann, Thomas R. Henschel, Susanne Ulrich: Tolerance. Gütersloh, 2001.

Die Lehrkraft schreibt diese Erklärungen auf Flipchart-Papier auf und fragt die Schüler\*innen/Teilnehmer\*innen, ob sie von dieser Definition überrascht sind und ob sie nachvollziehbar ist. Die Lehrkraft leitet zum zweiten Teil der Gruppenarbeit über, in dem sich die Teilnehmer\*innen nun mit dem Thema Konflikte religiöser und philosophischer Art beschäftigen.

### **Gruppenarbeit: 30 Minuten**

Die Schüler\*innen finden sich wieder in Kleingruppen zusammen und bekommen von der Lehrkraft drei Aufgaben gestellt. Jede der drei Aufgaben nimmt maximal 10 Minuten in Anspruch.

- Erzählt von Situationen, in denen ihr einen interreligiösen oder weltanschaulichen Konflikt erlebt habt. Sie können in den Konflikt verwickelt gewesen sein oder ihn miterlebt haben.
- Finden Sie ein Beispiel aus der Geschichte, in dem es einen Konflikt zwischen verschiedenen religiösen oder weltanschaulichen Parteien gab. Diskutieren Sie, wie dieser Konflikt bewältigt wurde.
- Überlegen Sie gemeinsam, welche aktuelle Situation Ihnen einfällt, in der heute ein Konflikt zwischen unterschiedlichen Werten oder Interessen religiöser oder weltanschaulicher Art auftreten kann. Diskutieren Sie zunächst, welchen Einfluss eine intolerante und dann eine tolerante Haltung auf den Konflikt haben kann.

### **Zusammenfassung: 5 Minuten**

Alle kommen zurück ins Plenum. Die Lehrkraft fragt die Teilnehmenden, was für sie der schwierigste Teil dieses Lernmoduls war und was sie für sich mitnehmen. Die Antworten auf diese Fragen sind freiwillig.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

Der Inhalt dieser Materialien gibt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Die Verantwortung für die Informationen und Ansichten, die in den Materialien zum Ausdruck gebracht werden, liegt allein bei den Autor\*innen.